

Daten und Fakten

- 1975
Gründung als privater Verein
- 1994
Umwandlung in Stiftung öffentlichen Rechts
- 22. Oktober 2004
Eröffnung eigenes Haus (aktueller Standort)
- Besucher*innenzahlen seit 2004: über 2.000.000
- Architekt: Jörg Fricke (Entwürfe für den Umbau des ehemaligen Glaslagers)
- Kunst am Bau: Fritz Balhaus: „marked space – unmarked space“ (gesamtes Gebäudeensemble)
- Buchstabenfeld: Architekten Kuehn Malvezzi: „Markierung Glaslager“, 80 m lang, 918 Buchstaben, 160 Namen von Künstler*innen aus der Sammlung der Berlinischen Galerie
- Ausstellungsfläche: 4600 qm
- Deckenhöhen: Zwischen 3,50 m (obere Ebene), 6 m (Erdgeschoss unterhalb der Zwischendecke) und 10 m (gesamte Hallenhöhe)
- Mitarbeiter*innen: 80
- Mitglieder des Fördervereins Berlinische Galerie e.V. rund 1.600
- Jung und Artig – Junge Freund*innen der Berlinischen Galerie: rund 150

Bestände / Sammlung

- Bildende Kunst:
5.300 Werke (Gemälde, Skulpturen, Installationen, Multimedia)
- Fotografie:
73.000 Aufnahmen
- Architektur:
ca. 300.000 Pläne und Zeichnungen,
ca. 3.000 Architekturmodelle, ca. 50.000 Fotografien,
600 lfd. Meter Akten (= ca. 150.000 Objekte)
- Grafik:
25.400 Arbeiten auf Papier
- Künstler*innenarchive:
102.000 Verzeichniseinheiten
- Zeitschriftensammlung (bis 1945):
ca. 220 Titel
- Bibliothek:
ca. 70.000 Bände